

STADT LAMPERTHEIM

NIEDERSCHRIFT

über die 16. Sitzung des Sozial-, Bildungs- und Kulturausschusses

am Donnerstag, dem 21.03.2024,

in den Räumlichkeiten der Kanuakademie des Wassersportvereins Lampertheim 1929 e.V.,
Albrecht-Dürer-Straße 48, in 68623 Lampertheim

Sitzungsbeginn: 19:15 Uhr Sitzungsende: 20:45 Uhr

Außer den persönlichen Einladungen an die Mitglieder des Sozial-, Bildungs- und Kulturausschusses, der Stadtverordnetenversammlung sowie an die Mitglieder des Magistrats wurde die Einladung gem. der Hauptsatzung der Stadt Lampertheim veröffentlicht.

Sozial-, Bildungs- und Kulturausschuss:

Strubel, Lara (SPD) – Vorsitzende
Hofmann, Margareta (CDU)
Knecht, Marco Werner (CDU)
Krämer-Gerlich, Melanie (FDP)
Lenhardt, Robert (SPD)
Menger, Marilyn (Grüne) – stellv. für Stadtv. Henkelmann
Mietzker-Becker, Mirja (Grüne)
Rank, Alexander (CDU)
Rupp, Patrick (CDU) – stellv. für Stadtv. Hinz
Schmidt, Simone (SPD) – stellv. für Stadtv. Kern
Siegler, Noah (SPD)

Stadtverordnetenversammlung:

Brandt, Petra
Aberle, Michael

Seniorenbeirat:

Striebinger, Ute – Vorsitzende
Aberle, Ulrike – stellv. Vorsitzende

Magistrat:

Störmer, Gottfried – Bürgermeister
Schmidt, Marius – Erster Stadtrat
Häußler, Uwe - Stadtrat

Verwaltung:

Dexler, Andreas - Schriftführung
Harres, Michael

Gastgeber:

Vetter, Rainer – 1. Vorsitzender Wassersportverein Lampertheim 1929 e.V.
Brechenser, Dieter – Vorsitzender Kanuakademie

Die **Ausschussvorsitzende, Stadtv. Lara Strubel**, eröffnet die heutige Sitzung und stellt vor Beginn der Beratungen die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Hiergegen werden keine Einwände erhoben. Die Unterlagen sind den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zugegangen.

Tagesordnung:

1. Besichtigung der Räumlichkeiten der Kanuakademie des WSV Lampertheim 1929 e. V.
2. Vortrag zur aktuellen Situation im Bereich Migration/Integration/Geflüchtete
3. Mitteilungen und Anfragen
- 3.1 Beantwortung einer Anfrage von Stadtv. Knecht vom 01.02.2024 - Anfrage Blitzampel (2024/57)
- 3.2 Mündliche Beantwortung einer Anfrage (siehe Anlage) der Stadtverordneten Mietzker-Becker, Menger und Morawetz zum Thema: "Betriebskosten Kirchliche/Freie Träger"
- 3.3 Mündliche Beantwortung einer Anfrage (siehe Anlage) der Stadtverordneten Mietzker-Becker, Menger und Morawetz zum Kita-Bedarfsplan
- 3.4 Sachstand zur Umsetzung von Aktivitäten im Bereich LGBTIQA*
- 3.5 Anfrage von Ausschussvorsitzende Strubel - Förderprogramm „starke Teams, starke KITAS“
- 3.6 Anfrage von Stadtv. Mietzker-Becker - Sachstand der Veröffentlichung von „KITA 2024“

1. Besichtigung der Räumlichkeiten der Kanuakademie des WSV Lampertheim 1929 e. V.

Hr. Vetter und **Hr. Brechenser** begrüßen die Anwesenden. Es folgt eine kleine Ausführung über die Historie der Kanuakademie und das jetzige Angebot. Durch die Erweiterung der Räume können nun 40 Kinder betreut werden. Eine Heranführung an leistungssportliches Training steht dabei im Fokus.

Die Ausschussmitglieder erhalten im Nachgang die Möglichkeit, die Räume zu besichtigen. Der Ausbau war nur unter Beteiligung von viel ehrenamtlicher Vereinsarbeit und einer Förderung in Höhe von 50.000 € durch das Projekt „Anpfiff für Jugendräume“ möglich.

Ausschussvorsitzende Strubel bedankt sich für den Rundgang und das tolle Engagement des Vereins und stellt im Anschluss den integrativen Charakter von Vereinsarbeit hervor, womit sie zum TOP 2 überleitet.

2. Vortrag zur aktuellen Situation im Bereich Migration/Integration/Geflüchtete

Die hierzu gezeigte Präsentation ist der Niederschrift als Anlage (1) beigefügt. **A**

Stadtv. Rupp fragt an, ob die Kapazitäten in der Gemeinschaftsunterkunft Industriestraße 40 mit den nun stehenden 4 Containervillages ausgeschöpft sind.

Erster Stadtrat Schmidt erläutert, dass dort erst einmal keine weiteren Kapazitäten geschaffen werden, weil die Größe der Unterkunft händelbar sein muss.

Stadtv. Lenhardt bedankt sich bei der Baugenossenschaft Lampertheim für das zur Verfügung stellen der 6 Wohneinheiten und fragt an, ob die Baugenossenschaft bei der Miete der Stadtverwaltung entgegengekommen ist.

Herr Dexler erläutert, dass sich der Mietpreis auf 6€/qm beläuft und somit schon ein Entgegenkommen zu verzeichnen ist, jedoch die Wohnungen in keinem guten Zustand sind und noch einiges an Arbeit investiert werden muss.

Stadtv. Rank fragt nach der weiteren Perspektive der Zuweisung von Geflüchteten nach Lampertheim.

Erster Stadtrat Schmidt erläutert, dass hier keine klaren Prognosen seitens des Kreises genannt werden, die bisherigen Erfahrungen und Gespräche jedoch darauf hindeuten, dass die bisher geschaffenen Kapazitäten auch in Anspruch genommen werden müssen.

3. **Mitteilungen und Anfragen**

3.1 **Beantwortung einer Anfrage von Stadtv. Knecht vom 01.02.2024 - (2024/57) Anfrage Blitzampel**

Stadtv. Knecht bedankt sich für die Beantwortung. Diese war ausführlich genug.

3.2 **Mündliche Beantwortung einer Anfrage (siehe Anlage) der Stadtverordneten Mietzker-Becker, Menger und Morawetz zum Thema: "Betriebskosten Kirchliche/Freie Träger"**

Erster Stadtrat Schmidt trägt die Antwort mit Hilfe eines vorbereiteten Skripts durch den Fachbereich 50 mündlich vor. Es gibt hierzu erst einmal keine Nachfragen. Das Skript liegt der Niederschrift als Anlage (2) bei. **A**

3.3 **Mündliche Beantwortung einer Anfrage (siehe Anlage) der Stadtverordneten Mietzker-Becker, Menger und Morawetz zum Kita-Bedarfsplan**

Erster Stadtrat Schmidt trägt die Antwort mit Hilfe eines vorbereiteten Skripts durch den Fachbereich 50 mündlich vor. Das Skript liegt der Niederschrift als Anlage (3) bei. **A**

Stadtv. Mietzker-Becker fragt in diesem Zusammenhang an, ob die 4 jährlich einzustellenden PivA Stellen (Praxisintegrierte vergütete Ausbildung) ausreichend sind, um den Fachkräftemangel zu beheben und fragt weiter nach, wie dies mit der Aussage zusammenpassen kann, dass in jeder der 10 Einrichtungen eine PivA eingesetzt wird.

Hr. Harres erläutert, dass die Ausbildung der PivA 3 Jahre lang dauert und mit der Zielmarke von 4 einzustellenden PivA's im Jahr, das Ziel einer vollumfänglichen Abdeckung aller Einrichtungen erreicht wird. Generell sei die Nachfrage nach PivA-Stellen größer als die von Sozialassistenten und Anerkennungspraktikanten. Die angebotenen PivA-Stellen konnten demnach immer vergeben werden, bei den Sozialassistenten und Anerkennungspraktikanten ist die Nachfrage nicht so hoch. Generell erhalten alle Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung ein Übernahmeangebot.

3.4 Sachstand zur Umsetzung von Aktivitäten im Bereich LGBTIQA*

Erster Stadtrat Schmidt erklärt, dass die Regionale Diakonie Hr. Richter mit einer 0,5 VZÄ mit Sitz in Lampertheim eingestellt hat. Dieser widmet sich dem Thema u.a. durch Aufklärungsarbeit und im Rahmen von Beratungsstunden. Es gab bereits eine Vernetzung hin zum Familienzentrum Lampertheim und deren Regenbogencafé sowie zur Jugendförderung der Stadt Lampertheim, die bald den „queeren Koffer“ vorstellen werden.

3.5 Anfrage von Ausschussvorsitzende Strubel - Förderprogramm „starke Teams, starke KITAS“

Ausschussvorsitzende Strubel fragt an, ob der Verwaltung bereits das Förderprogramm „starke Teams, starke KITAS“ bekannt ist. Ziel des Programms ist es, die Personalstruktur in der hessischen Kindertagesbetreuung im Gesamten zu stärken.

Hr. Harres erläutert ausführlich, dass dieses Förderprogramm bereits angestoßen und schon genutzt wird. Auch ein erster Entwurf der Förderrichtlinie liegt nun der Verwaltung vor. Insbesondere können hier einige Maßnahmen, die im Rahmen des Fachkräftekonzepts in den städtischen KITA's geplant wurden, hiermit finanziert werden. Im Vergleich zu anderen Trägern, ist die Stadt Lampertheim bei der Ausschöpfung der Fördermittel schon sehr weit. Bis Mitte des Jahres 2025 können ca. 200.000€ für Aktivitäten und Maßnahmen aus den Bereichen Gesundheitsentwicklung, Arbeitsplatzoptimierung, Supervision und für digitale Angebote genutzt werden.

3.6 Anfrage von Stadtv. Mietzker-Becker - Sachstand der Veröffentlichung von „KITA 2024“

Stadtv. Mietzker-Becker fragt nach dem Sachstand der Veröffentlichung von „KITA 2024“.

Hr. Harres erwähnt, dass mit einer Fertigstellung und Veröffentlichung der Ergebnisse in diesem Gremium zu Beginn der zweiten Jahreshälfte 2024 gerechnet wird.

Lampertheim, den 25.03.2024

Die Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Lara Strubel
Stadtverordnete

Andreas Dexler



STADT Natürlich mittendrin.
LAMPERTHEIM

Sachstand und Aktivitäten im Bereich Integration und Migration in Lampertheim



Direktzuweisungen – status quo



- Seit Mai 2023 wurden der Stadt Lampertheim im Rahmen der Direktzuweisungen durch den Kreis Bergstraße 175 Personen, hauptsächlich mit Bleiberecht, zugewiesen (Stand 01.03.2024). Hiervon leben in den Gemeinschaftsunterkünften der Stadt Lampertheim 136 Personen. Einige Personen konnten in privaten Wohnraum vermittelt werden, einige wollten oder mussten die Unterkunft in Richtung Heimat verlassen
- Aktuell werden folgende Gemeinschaftsunterkünfte über die Unterbringungsgebührensatzung betrieben:
 - Wildbahn 2 mit einer Belegkapazität von 105 Personen
 - Alte Viernheimer Straße 69 mit max. 18 Personen (derzeit auf Grund Wasserschaden nur 8 Personen)
 - Burggasse 13 mit max. 9 Personen
 - Luisenweg 6 mit max. 13 Personen
 - Westendstraße 9a mit max. 5 Personen.

Direktzuweisung- weitere Kapazitätsplanung



- Ab 01.04. 2024 Belegung der Gaußstraße 41 als Gemeinschaftsunterkunft für Bleibeberechtigte
 - ➔ Bis zu 60 Personen können hier aufgenommen werden, im ersten Schritt Bleibeberechtigte von den Gemeinschaftsunterkünften des Kreises Chiemstraße und Florianstraße.
- Ab Mitte April: Belegung der Container in der Industriestraße 40 mit insgesamt 112 Personen- diese werden durch Umzüge aus der Wildbahn belegt.
- Ab 01.05.2024 Belegung von 6 Wohnungen der Baugenossenschaft, die der Stadt für 3 Jahre zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt max. 24 Personen

Integrationsmaßnahmen durch die Stadt Lampertheim I



- Internationales Frauencafé wöchentlich in der Begegnungsstätte Wilhelmstraße, Lampertheim und im Familienzentrum Hofheim
- Wöchentlicher Sprachtreff im Seniorenwohnheim Dieselstraße durch Ehrenamtliche
- Wöchentlicher Spieletreff durch Ehrenamtliche in der Wildbahn
- Deutsch 4 you Kurs in der Gemeinschaftsunterkunft Wildbahn (Spracherwerb von Beginn an (3x/ Woche)
- Ausgabe – und Annahmestelle der Initiative „helping hands“ in der Wildbahn
- Ab Mitte April Abendsprachkurse, u.a. für Berufstätige 4x / Woche in der Seniorenbegegnungsstätte
- Muttersprachlicher Unterricht durch die VHS für Kinder und Jugendliche, initiiert durch das Lernmobil

Integrationsmaßnahmen durch die Stadt Lampertheim II



- neue Integrationslotsen konnten gewonnen werden. Derzeit sind 12 Lotsen im Einsatz oder in der Ausbildung hierzu. Diese werden im front Office Migration eingesetzt oder auch direkt in den Unterkünften.
- Wöchentliche Sprachsprechstunde des Lernmobils im Rahmen des front Office Migration
- Wöchentliche Sprechstunde der Migrationsberatung der Regionalen Diakonie im front office Migration
- 14 tägiger Flüchtlingstreff des Familienzentrum Lampertheim als offenes Angebot.
- Regelmäßiger Austausch mit den ehrenamtlich getragenen Hilfsinitiativen in Lampertheim (Tafel, helping hands, Emil Hilfeladen, AWO Kleiderkammer)

Weitere geplante Integrationsmaßnahmen



- Ausbau der Sprachsprechstunde des Lernmobil Viernheim von 1 auf 2 Termine in der Woche
- offenes Spielangebot ab 15.04.2024 für Kinder und deren Eltern mit Fluchthintergrund durch das Familienzentrum Lampertheim, unterstützt durch eine Integrationslotsin
- Asylverfahrensberatung mit wöchentlicher Sprechstunde in Lampertheim durch das Lernmobil Viernheim
- Sozialraum in der Gemeinschaftsunterkunft Industriestraße mit einem Ausbau an Sprach-, Spiel- und Begegnungsangeboten, z.B. auch durch die Gemeinwesenarbeit als offener Begegnungsort im Quartier
- Etablierung einer Sprechstunde in den Gemeinschaftsunterkünften durch den Verein BARKULAN → Förderantrag bei „WIR“ ist hierfür gestellt

Eindrücke

Wildbahn 2



Eindrücke

Gaußstraße 41



Eindrücke

Industriestraße 40



Anfrage Betriebskosten kirchliche/ freie Träger

„Müssten bei einer Übernahme der kirchlichen Gebäude entsprechende Investitionen in das Gebäude und Gelände zu 100% von der Stadt Lampertheim finanziert werden?“

Damit wäre zu rechnen.

„Wie bezuschusst die Stadt bisher den Erhalt der kirchlichen Kita-Gebäude?“

Für die Kosten der kleinen Bauunterhaltung (bis 10.000 € pro Maßnahme) werden in der Betriebskostenabrechnung 2.400 € pro Gruppe anerkannt.

Die Kosten der baulichen Unterhaltung kirchliche Kindertagesstättengebäude ab 10.000 € je Einzelmaßnahme, insbesondere der Unterhaltung in Dach und Fach, der Hausinstallationen, der baulichen Unterhaltung der Außenanlagen sowie der Neuanschaffung und Instandhaltung von fest installiertem Inventar tragen die Kirchengemeinde und die Stadt nach Abzug von gewährten Fördermitteln je zur Hälfte.

„Welche Investitionen in die Gebäude sind konkret innerhalb der kommenden fünf Jahre zu tätigen?“

Aktuell liegt diese Information nicht vor. Es wurden über Gutachten der aktuelle Zustand zweier evang. Kita-Gebäude erfasst. Künftige Sanierungsmaßnahmen bzw. ein Investitionsplan wurden daraus noch nicht belastbar abgeleitet. Die dritte evang. Kita wird erst nach der laufenden Umbaumaßnahme begutachtet.

Mit den kath. Kirchengemeinden wurden noch keine Verhandlung aufgenommen. Dementsprechend liegen keine Informationen zu den Gebäudezuständen vor.

„Würden bei einer Übernahme der kirchlichen Kita-Gebäude zukünftige Mietkosten über die Betriebskostenverträge mit 9,80€/qm von der Stadt bezuschusst und könnten zusätzliche Landesmittel erwartet werden, wenn die realen Mietkosten der Kirche höher als 9,80€ sind?“

Die Fragestellung ist uns etwas unklar. Wenn wir die Gebäude übernehmen, ist keine Miete zu zahlen. Wenn die Kirche sie behält, müsste eine Art „Mietpauschale“ in die Betriebskosten einfließen, die dazu dient die Gebäude zu unterhalten. Die Höhe dieser „Miete“ ist Verhandlungsgegenstand. Es sind unter keinen Verhandlungsergebnissen mehr Landesmittel für die Gebäude(miete) zu erwarten.

„Welche Chance besteht, dass die Stadt Lampertheim die kirchlichen Gebäude in Zukunft angemessenen pflegen und erhalten kann, insbesondere vor dem Hintergrund aktueller Gebäudeverkäufe und Renovierungssorgen, die Haushaltsrelevant sind?“

Die angesprochenen Sorgen werden von der Verwaltung geteilt.

„Wie lange können die Kita-Gruppen in den kirchlichen Gebäuden weiter betrieben werden, wenn keine entsprechenden Renovierungen und Instandhaltungen an den kirchlichen Gebäuden ausgeführt werden?“

Das ist derzeit nicht absehbar.

„Kann die Stadt die konfessionellen Kitaplätze weiter betreiben und als eigene kommunale Kitaplätze erhalten?“

Grundsätzlich ja, sofern die Kirchengemeinde die Gebäude an uns vermieten würden und wir das Personal übernehmen.

Wird dieses Szenario erwogen, wäre zu prüfen wäre, ob durch Trägerwechsel Bestandschutzregelungen von den Aufsichtsbehörden aufgehoben werden (ähnlich der Sanierung des Kinderhorts).

Sollen weitere Kitas, in eigener Trägerschaft betrieben werden, müsste die Verwaltung wachsen (insbesondere Kita-Verwaltung und Personaldienste) und Organisationsstrukturen überdacht werden. Finanziell wäre der Verwaltungsaufwuchs durch eingesparte kirchliche Verwaltungskosten anteilig kompensierbar.

„Ist es möglich, entsprechende Kita-Gebäude von der Kirche anzumieten?“

Es sind uns keine weiteren Gebäude der Kirchen bekannt, die als Kita anzumieten wären.

Wenn damit gemeint ist, ob wir als Träger die bestehenden Kita- Gebäude als Mieter betreiben könnten, dann wäre das sicherlich verhandelbar. Die Verhandlungspartner der evangelischen Kirchengemeinden haben jedoch geäußert, dass eine Abgabe der Trägerschaft für sie ein ungewolltes Szenario wäre.

„Welche Konsequenzen hat es, wenn die Stadt die kirchlichen Gebäude nicht übernimmt?“

Die Kirchengemeinden wurden von ihren übergeordneten Organen aufgefordert, ihre Gebäudebestände zu reduzieren. Es ist nicht zu erwarten, dass statt Kita-Gebäuden andere Gebäude (bspw. die Notkirche) niedergelegt werden.

Wenn sich die Kirchengemeinden die Kita-Gebäude nicht mehr leisten können, können sie die Betriebskostenverträge kündigen. Wir müssten für die Kinder alternative Betreuungsräumlichkeiten finden.

In kirchlichen Kita-Gebäuden werden 512 Kinder in 22 Gruppen betreut. Eine vollständige Kompensation der Plätze mit Neubauten erscheint nicht leistbar.

„Könnten die kirchlichen Träger die Gebäude selbst erhalten, wenn sie nicht mehr an die Gebührenordnung der Kommune gebunden wären und eigene, kostendeckende Elterngebühren veranschlagen dürfen?“

Da die Kirchengemeinden, außer einer Krippengruppen, ausschließlich Kindergartengruppen anbieten, bei denen der Vormittag durch die Landesgesetzgebung für Eltern frei ist, könnte der Preisaufschlag nur für den Nachmittag erfolgen. Dieser darf wiederum nicht unverhältnismäßig von der veranschlagten Vormittagspauschale abweichen. Es ist daher nicht möglich, kostendeckende Elterngebühren zu veranschlagen.

Anfrage Kita Bedarfsplan

„Werden entsprechende Zahlen über die Personalausstattung der einzelnen Einrichtungen und Gruppen im nächsten Bedarfsplan stehen?“

Der Bedarfsplan wird Bezug zum Fachkräftemangel nehmen, die Zahlen wird er nicht enthalten. Zum Einen hat der Bedarfsplan bereits einen grenzwertigen Umfang, der mit Personaldaten gesprengt werden würde. Zum Anderen ist dieser öffentlich. Es ist geplant, die Statistiken aus dem Fachkräftekonzept fortzuführen und in einer nicht-öffentlichen Vorlage aufzubereiten. Es ist der Verwaltung bisher nicht bekannt, dass hier wesentliche Informationen fehlen würden. Die Anregungen aus der Anfrageneinleitung werden aufgenommen.

„Wie viele Hilfskräfte und Küchenkräfte werden aktuell beschäftigt?“

Stand 01.03.2024:

Küchenkräfte: 19

Pädagogische Unterstützungskräfte: 4 sind besetzt, 5 in der Ausschreibung (befristet). Zielführend wäre es die Stellen im Stellenplan abzubilden, um entfristen zu können.

Persönliche Unterstützungskraft wegen Schwerbehinderung: 1

„Wie viele der Fachkraft- und Hilfskraftstellen sind insgesamt in den städtischen Kitas und Krippen als Teilzeitstellen, bzw. Vollzeitstellen vergeben?“

Bei den Fachkräften sind 57% in Vollzeit und 43% in Teilzeit beschäftigt. (Stand 01.03.2023 FK-Konzept)

Die Küchenhilfen sind alle in Teilzeit beschäftigt.

Die pädagogischen Unterstützungskräfte sind hälftig in Vollzeit und Teilzeit besetzt.

„Wie viele Arbeitsplätze in Tageseinrichtungen sind derzeit insgesamt nicht besetzt?“

10,25 VZÄ

„Wie viele PIVA-Stellen gegliedert nach Ausbildungsjahr sind derzeit besetzt?“

PIVA 2021- 2024: 1

PIVA 2022- 2025: 3

PIVA 2023- 2026: 3

„Wie viele PIVA-Stellen sind für das kommende Jahr geplant?“

PIVA 2024- 2027: 4

In den kommenden Jahren dann jeweils Nachbesetzung der abgeschlossenen Ausbildungen.

„Wie viele Anerkennungspraktikanten und Schülerpraktikanten haben im Jahr 2023 in den kommunalen Einrichtungen gearbeitet?“

Anerkennungsjahr 2022-2023: 9

Anerkennungsjahr 2023-2024: 7

Schülerpraktikas werden nicht statistisch erfasst, sie werden von den Kita-Leitungen direkt vergeben. Grundsätzlich haben wir uns im Fachkräftekonzept zu Schulpraktikas bekannt und möchten mit der Bereitschaft für den Erzieherberuf werben.

„Wie viele Auszubildende sind insgesamt für die kommenden Jahre geplant, gegliedert nach Einrichtungen?“

Es gilt unser Ausbildungsgrundsatz: Für jede Kita eine Stelle für Piva, Anerkennungspraktikantin und Sozialassistentin.

Entsprechend der Bewerberlage sind nicht alle Stellen besetzbar.